

Von: Dorothea Jentjens [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 14. Februar 2016 21:42
An: [REDACTED]
Betreff: Anhörung LABG 17.02.

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
16. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
16/3447

A15, A10

Sehr geehrte Frau Arnoldy,

im Anhang senden wir Ihnen unsere Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes mit der Bitte um Kenntnisnahme und zur weiteren Verwendung. Gleichzeitig bitten wir Sie, unsere Stellungnahme als *Zuschrift* unter *Aktuelle Dokumente: Stellungnahme* auf der Internetseite *Landtag NRW* zu veröffentlichen.

Mit freundlichen Grüßen

Ursula Larisch, Dorothea Jentjens, Raphaela Bludau, Janine Engel-Möller, Marianne Semrau, Ute Woerner, Klaus Bermes, Hildegard Abels, Axel Dreher, Jens Kunkel, Beate Rappen-Röhlen, Heike Schuster, Susanne Kleinpaß, Inge Wetterau, Martin Paeslack, Alexander Vries, Silke Krantz, Tina van Wickeren, Jutta Schmitte, Ludgera Höppener, Reinhard Peppmeier, Rainer Kaske

Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder HRGe des ZfsL Düsseldorf

An den
Ausschuss für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen
z. Hd. Frau Sabine Arnoldy
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Düsseldorf, den 13.02.2016

**Stellungnahme zum Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung des
Lehrerausbildungsgesetzes**

**Hier: Anlage 3 „Anrechnungsstunden der Lehrkräfte als Fachleiterin oder
Fachleiter an Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung“ des zugehörigen
Verordnungsentwurfs 1**

Sehr geehrter Damen und Herren,

in Anlehnung an die bei Ihnen eingegangenen Stellungnahmen unserer Kolleginnen und Kollegen aus den ZfsL Kleve, Oberhausen und Solingen möchten wir mit diesem Schreiben die dort vorgetragenen Anliegen, aus Sorge um die Ausbildungsqualität, auch in unserem Namen unterstützen.

Im Hinblick auf den zweiten Teil der Lehrerausbildung am ZfsL geben wir folgende Aspekte des neuen LABG zu bedenken:

- Die neue Berechnungsgrundlage (Sockelermäßigung, Anrechnungsstunden) könnte bei Seminarausbilder(innen) zu einer geringeren Stundenermäßigung und somit zu mehr Arbeitsbelastung in beiden Systemen, Schule und Seminar, führen.
- Die Seminarausbilder(innen) müssten bei sinkender Entlastung mehr Lehramtsanwärter(innen) ausbilden und gleichzeitig in einem höheren Umfang ihrer Unterrichtsverpflichtung in der Schule nachkommen.
- Durch Terminüberschneidungen, die zwischen Schule und Seminar entstehen, würden Unterrichtsausfälle zunehmend unvermeidbar. Ebenso wäre eine Teilnahme an allen dienstlich relevanten Konferenzen wohl nur eingeschränkt möglich.
- **Diese erhöhte Belastung birgt die Gefahr, in beiden Systemen quantitativ mehr eingebunden zu sein, aber qualitativ nur noch eingeschränkte Leistungen erbringen zu können, sodass sich die Unterrichts- und Ausbildungsqualität in Schule und Seminar nur schwer aufrechterhalten ließe.**

Außerdem möchten wir noch einmal hervorheben, dass im Jahr 2011 der Vorbereitungsdienst von 24 Monaten auf 18 Monate verkürzt wurde.

Trotz dieser verkürzten Ausbildungszeit bleibt für Lehramtsanwärter(innen) und Seminarbilder(innen) die Anzahl der abzuleistenden bzw. abzunehmenden Unterrichtsbesuche aber gleich.

Auch die Dauer der Unterrichtsstunden wurde an vielen Schulen erhöht und variiert nun zwischen 45 – 67,5 Minuten. Unterrichtsbesuche und Nachbesprechungen nehmen dementsprechend mehr Zeit in Anspruch.

Zusätzlich weisen wir darauf hin, dass die sich stetig verändernde Schullandschaft mit den Herausforderungen Inklusion, Seiteneinsteigerklassen, neue Medien usw. an zukünftige Lehrerinnen und Lehrer immer wieder neue Anforderungen stellt, die in der Ausbildung berücksichtigt werden müssen. Die am Vorbereitungsdienst beteiligten Seminarbilder(innen) benötigen zur Durchdringung und Aufbereitung dieser umfangreichen Themenkomplexe ein entsprechendes Zeitpensum, um eine stets aktuelle und qualitativ hochwertige Ausbildung gewährleisten zu können.

Eine hohe Ausbildungsqualität kann unserer Ansicht nach nur dann erhalten werden, wenn keine weitere Beschneidung der Ressourcen der Seminarbilder(innen) stattfindet, sondern der Ausbildungsrealität entsprechende Zeitkontingente bereitgestellt werden.

13.02.2016

Ursula Larisch, Dorothea Jentjens, Raphaela Bludau, Janine Engel-Möller, Marianne Semrau, Ute Woerner, Klaus Bermes, Hildegard Abels, Axel Dreher, Jens Kunkel, Beate Rappen-Röhlen, Heike Schuster, Susanne Kleinpaß, Inge Wetterau, Martin Paeslack, Alexander Vriens, Silke Krantz, Tina van Wickeren, Jutta Schmitte, Ludgera Höppener, Reinhard Peppmeier, Rainer Kaske

Seminarbilderinnen und Seminarbilder HRGe des ZfsL Düsseldorf